

**J. S. Bach**  
**Kantate**  
**„Vom Reiche Gottes“**

**Zusammengestellt von Hans Grischkat**

**Text und Einführung**



# Text

## I. TEIL

**Sinfonia** für obligate Orgel mit Streichorchester und dreistimmigem Oboenchor

**Chor** (mit Streichorchester und obligater Orgel)

Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen.

**Arie** (Alt mit obligater Orgel)

Unerforschlich ist die Weise,  
wie der Herr die Seinen führt.  
Selber unser Kreuz und Pein  
muß zu unserm Besten sein  
und zu seines Namens Preise.

**Arioso** (Baß mit Generalbaß)

In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

**Choral** (Chor mit Streichorchester, Oboen und Generalbaß)

So sei nun, Seele, deine  
und traue dem alleine,  
der dich erschaffen hat;  
es gehe, wie es gehe,  
mein Vater in der Höhe  
weiß allen Sachen Rat.

**Chor und Choral** (mit Streichorchester, Oboen, Flöten, Trompeten, drei Posaunen und Generalbaß)

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe  
vor deinem Dräuen, und ist kein Friede  
in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

Dazu bläst ein vierstimmiger  
Posaunenchor den Choral:

Ach Herr, mich armen Sünder  
straf nicht in deinem Zorn,  
dein'n ersten Grimm doch linder,  
sonst ist's mit mir verlorn.  
Ach Herr, wollst mir vergeben  
mein Sünd und gnädig sein,  
daß ich mag ewig leben,  
entfliehn der Höllenpein.

**Rezitativ** (Sopran mit Generalbaß)

Ach, führe mich, o Gott, zum rechten Wege, mich, der ich unerleuchtet bin, der ich, nach meines Fleisches Sinn so oft zu irren pflege; jedoch gehst du nur mir zur Seiten, willst du mich nur mit deinen Augen leiten, so gehet meine Bahn gewiß zum Himmel an.

**Arie** (Baß mit Streichorchester, zweistimmigem Oboenchor und Generalbaß)

Bald zur Rechten, bald zur Linken  
lenkt sich mein verirrter Schritt.  
Gehe doch, mein Heiland, mit,  
laß mich in Gefahr nicht sinken,  
laß mich ja dein weises Führen  
bis zur Himmelspforte spüren.

**Choral (Chor mit Streichorchester, Oboen, Posaunen und Generalbaß)**

Ich lieg im Streit und widerstreb,  
hilf, o Herr Christ, dem Schwachen!  
An deiner Gnad allein ich kleb,  
du kannst mich stärker machen:  
Kommt nun Anfechtung, Herr, so wehr,  
daß sie mich nicht umstoßen.  
Du kannst machen,  
daß mir's nicht bring Gefahr;  
ich weiß, du wirst's nicht lassen.

**Chor (mit Streichorchester, zweistimmigem Oboenchor und Generalbaß)**

Wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden, und wer sich selbst  
erniedriget, der soll erhöht werden.

**Arioso (Baß mit drei Oboen und Generalbaß)**

Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind.

**Arie (Baß mit einstimmigem Geigen- und Bratschenchor und Generalbaß)**

Greifet zu!  
Faßt das Heil, ihr Glaubenshände.  
Jesus gibt sein Himmelreich  
und verlangt nur das von Euch:  
Glaubt getreu bis an das Ende.

**Chor (mit Streichorchester, Oboen, Trompete und Generalbaß)**

	Dazu bläst die Trompete den Choral:
Du sollst Gott, deinen Herren, lieben	Dies sind die heiligen zehn Gebot,
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,	die uns gab unser Herre Gott
von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten als dich selbst.	durch Mosen, seinen Diener treu, hoch auf dem Berg Sinai. Kyrieleis.

## II. TEIL

**Choral (Chor mit Streichorchester, Oboen und Generalbaß)**

Von Gott kommt mir ein Freudenschein,  
wenn du mit deinen Augelein  
mich freundlich tust anblicken.  
O Herr Jesu, mein trautes Gut,  
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut  
mich innerlich erquicken.  
Nimm mich  
freundlich  
in dein Arme,  
daß ich warme  
werd von Gnaden;  
auf dein Wort komm ich geladen.

**Choralchor (Chor mit Streichorchester, zweistimmigem Flöten-,  
zweistimmigem Oboenchor und Generalbaß)**

Schmücke dich, o liebe Seele,  
laß die dunkle Sündenhöhle,  
komm ans helle Licht gegangen,  
fange herrlich an zu prangen;

denn der Herr voll Heil und Gnaden  
läßt dich jetzt zu Gaste laden.  
Der den Himmel kann verwalten,  
will selbst Herberg in dir halten.

**Rezitativ** (Sopran mit Streichorchester und Generalbaß)

Wie nun? Der Allerhöchste spricht, er will in unsern Seelen die Wohnung sich erwählen. Ach was tut Gottes Liebe nicht? Ach, daß doch, wie er wollte, ihn auch ein jeder lieben sollte!

**Choral** (Chor mit Streichorchester und Generalbaß)

Komm, heiliger Geist, Herre Gott!  
Erfüll mit deiner Gnaden Gut  
deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn.  
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.  
O Herr, durch deines Lichtes Glanz  
zu dem Glauben versammelt hast  
das Volk aus aller Welt Zungen;  
das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.  
Halleluja!

**Arie** (Alt mit Streichorchester, Flöte und Generalbaß)

Ich will dich all mein Leben lang,  
o Gott, von nun an ehren;  
man soll, o Gott, den Lobgesang  
an allen Orten hören.  
Mein ganzes Herz ermuntre sich,  
mein Geist und Leib erfreue sich,  
gebt unserm Gott die Ehre!

**Chor** (mit Streichorchester, zweistimmigem Flöten- und Oboenchor, drei hohen Trompeten, Pauken und Generalbaß)

Wir kommen, deine Heiligkeit,  
unendlich großer Gott, zu preisen.  
Der Anfang rührt von deinen Händen,  
durch Allmacht kannst du es vollenden  
und deinen Segen kräftig weisen.

**Rezitativ** (Sopran mit Streichorchester und Generalbaß)

Der Herr ist noch und nimmer nicht  
von seinem Volk geschieden,  
er bleibet ihre Zuversicht,  
ihr Segen, Heil und Frieden;  
mit Mutterhänden leitet er  
die Seinen stetig hin und her.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

**Choral** (Chor mit Streichorchester, Oboen, Posaunen und Generalbaß)

So kommet vor sein Angesicht  
mit jauchzenvollem Springen;  
bezahlet die gelobte Pflicht  
und laßt uns fröhlich singen:  
Gott hat es alles wohlbedacht  
und alles, alles wohlgemacht.  
Gebt unserm Gott die Ehre!

Arie (Sopran mit Streichorchester, Oboen, dreistimmigem Flötenchor und Generalbaß)

Offne meinen schlechten Liedern,  
Jesu, dein Genadenohr!  
Wenn ich dort im höhern Chor  
werde mit den Engeln singen,  
soll mein Danklied besser klingen.

Chor (mit Streichorchester, zweistimmigem Oboenchor, Trompete und Generalbaß)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

Schluß-Choral (Chor mit Streichorchester, Oboen, Posaunen, drei Trompeten, Pauken und Generalbaß)

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen  
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Same  
Er ist dein Licht,  
Seele, vergiß es ja nicht;  
Lobende, schließe mit Amen!

Im Bachjahr 1950 habe ich in ... u ... atlingen zum erstenmal die Kantate „Vom Reiche Gottes“ auf ... abendfüllende Kantaten-Zusammenstellung ... unsche heraus entstanden war, einzelne bedeutende Teile ... atenwerks, die aus mancherlei Gründen so gut wie nie aufgeführt ... deshalb unbekannt geblieben waren, vor dem völligen Verschwinden ... und sie der Praxis wieder zu erschließen.

Die sehr positive ... ungen und eine Reihe Anfragen aus Leserkreis und Hörerkreis ... dieses zunächst nur für meine Singkreise gedachte Werk ... starkes Interesse vorhanden ist. Ich möchte deshalb hier kurz ... an dieser Großkantate und meinen Erfahrungen mit ihr berichten.

Während ... ant in bald 30 Jahren intensiver Beschäftigung mit Bach ... amtschaffens, dabei weit mehr als die Hälfte aller Kantaten dr ... acht habe, bin ich immer wieder auf einzelne Kantaten geschiedenen Gründen als Ganzes nicht aufführbar sind oder die ganz selten aufgeführt werden. Dafür einige Beispiele: Bach hat die Trauungskantate Nr. 195 „Dem Gerechten muß das Licht“ so einleuchtend ... - Eine verhältnismäßig große Gruppe von Kantaten, zu der ich etwa 10 ... Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe“ rechne, enthält für unser heutige Empfinden so unglückliche Texte, daß selbst der Hörer, der sonst textliche

Ungeschicklichkeiten im Bachschen Werk willig hinnimmt, hier meistens nicht mehr folgt. Ein krasses Beispiel ist Rezitativ Nr. 2 dieser Kantate: „Die ganze Welt ist nur ein Hospital, wo Menschen von unzählbar großer Zahl und auch die Kinder in der Wiegen an Krankheit hart darniederliegen. Den einen quälet in der Brust ein hitzges Fieber böser Lust; der andre lieget krank an eigner Ehre häßlichem Gestank; den dritten zehrt die Geldsucht ab und stürzt ihn vor der Zeit ins Grab. Der erste Fall hat jedermann befleckt und mit dem Sündenaussatz ansteckt.“ – Andere Kantaten, wie etwa Nr. 77 mit dem herrlichen Einleitungschor „Du sollst Gott, deinen Herren, lieben“ enthalten daneben eine Anzahl wenig bedeutender Stücke, so daß eine Gesamtauführung eigentlich nie erfolgt.

Doch finden sich in allen diesen und etlichen weiteren Kantaten einzelne hochbedeutende Sätze, die aus den genannten Gründen fast nie aufgeführt werden, was aufs tiefste zu bedauern ist.

Zunächst stieß ich mehr oder weniger zufällig immer wieder einmal auf Stücke; allmählich jedoch fing ich an, die Suche systematisch fortzusetzen.

Im Lauf der Jahre waren dann schließlich etwa 50 einzelne Arien Choräle aus 25 verschiedenen Kantaten zusammengekommen. Ich habe wieder versucht, bei Kantaten-Aufführungen einzelne solcher Stücke in Kantaten zu stellen. Doch wollten sie sich mit den größeren Teilen zu einem einheitlichen Ganzen verbinden. So tauchte bald der Gedanke auf, Einzelteile zu einem einzigen größeren Werk zusammenzufügen.

Zuerst mußte nun untersucht werden, ob sich ein Text für ein zusammenhängendes, mit klarer gedanklicher Entwicklung überhaupt finden ließe. Ich habe nicht einfach eine Anzahl Musikstücke zusammenhanglos zusammengewürfelt, sondern Professor Köberle, Tübingen, und Herr Pfarrer Dr. L. ... haben mir immer wieder bei diesen Textfragen geholfen. Ich habe mich an dieser Stelle noch einmal danken möchte. Erst nach dem Zusammenstellen des textlichen Aufbaus klar abhoben, konnte mit der eigentlichen Arbeit der Zusammenstellung begonnen werden, die aber auch dann nicht ohne Schwierigkeiten auf Tonartfolge andererseits gar oft nicht zu vermeiden waren. Transpositionen wollte ich möglichst vermeiden und in manchen Fällen durchbrochen.

Obt lag die Versuchung nahe, einzelne Stücke zu verwenden, die aufgeführt wurden und oft aufgeführten Kantaten. Freundschaft bewußt verzichtet, da ich mir vorgenommen hatte, unter allen Umständen das Bachsche Gesamtwerk zu veröffentlichen. So wäre es mir äußerst schmerzlich, wenn das hier vorliegende Werk nicht als ein einheitliches Ganzes aufgeführt werden, Vorschub leisten würde.

Daß natürlich Zweifel darüber entstehen können, ob eine Kantate als ein einheitliches Ganzes betrachtet werden kann, ist, liegt in der Natur der Sache. So erfreut sich die Kantate Nr. 117 „Sei Lob und Ehr“ in Württemberg großer Beliebtheit, während Voigt in seinem Buch „Die Kirchenmusik Sebastian Bachs“ schreibt: „Der Anfangschor und die Alt-Rezitative der übrigen Nummern so weit, daß man sich bei einer Aufführung dieser, das Alt-Rezitativ und den Schluß-Choral beschränkt.“ Die Beachtung des mir zur Verfügung stehenden Materials zeigte sich gegenüber den Solosätzen vorherrschend. Dies kam meinen Wünschen entgegen, denn ich wollte in erster Linie ein Werk für unsere Chöre bereitzustellen, bei dem die Chöre gegenüber den Solopartien in der ersten Reihe stehen. So enthält die aus insgesamt 24 Stücken bestehende Kantate „Reiche Gottes“ 7 Chöre, 6 Choräle, 5 Arien, 2 Ariosi, 3 Rezitative und 2 Choräle mit obligater Orgel. In gewisser Beziehung ist sie in ihrem Gesamtaufbau dem „Magnificat“ ähnlich. Die Gesamtaufgabe des Chores ist wesentlich um-

fangreicher als beispielsweise in der Bachschen „Johannes-Passion“, da es sich bei allen Chören mit Ausnahme des Choralchores „Schmücke dich, o liebe Seele“ durchweg um große, umfangreiche und für Bachsche Verhältnisse meist schwere Chöre handelt. Beschäftigt sind drei Solisten, Sopran, Alt und Baß. Im Orchester finden neben dem Bachschen Festorchester mit Streichern, 3 Flöten, 3 Oboen, 3 hohen Trompeten, Pauken und Orgel auch 3 Posaunen Verwendung, da das Werk das einzige Bachsche Stück mit obligaten Posaunen enthält: den Einleitungschor zur Kantate Nr. 25 „Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe“, in dem ein vierstimmiger Posaunenchor den Choral „Ach Herr, mich armen Sünder“ zum Chorsatz bläst.

Der Kantaten-Zusammenstellung habe ich den Namen „Vom Reiche Gottes“ gegeben. Die Aufführung des Werkes dauert einschließlich einer Viertelstunde Pause zwischen den beiden Teilen insgesamt zwei Stunden, der erste Teil 60, der zweite, 45 Minuten.

Die gedankliche Entwicklung geht, beginnend mit den Worten „Wir rufen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen“ über Anfechtung der Sündenbekenntnis und Schuldenerfahrung, Kampf des Glaubens und Verheißung zum Schluß-Chor des ersten Teiles „Du sollst Gott, deinen Herren, lieben und deine Herzen“. Der zweite Teil beginnt mit dem Choral „Von Gott kommt die Heiligkeit“, führt dann über den Gedanken des Abendmahls zu der geistlichen Geisteinweihung (Choral „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“) und schließlich zum „Lob und Preis“.

Die Erfahrungen beim Einstudieren und Aufführen des Werkes haben gezeigt, daß die Chorsänger in besonderem Maße interessiert und begeistert waren. Die Pressebesprechungen und die Reaktionen der Reihen der Hörer spiegelten den starken Eindruck, den die Aufführung des Werkes hinterlassen hatte. Nach der ersten Aufführung in Stuttgart im Rahmen des Württembergischen Bachfestes am 1. September 1950, in der Markuskirche, schrieb z. B. die „Allgemeine

„Es ist keine wahllose Aneinanderreihung von Einzelheiten, sondern eine Einheit von überzeugender Geschlossenheit“. Die Kantaten, Choräle, Rezitative, Ariosi und Arien sind in langjähriger Arbeit (und ohne Partituren anzutasten) zusammengestellt. Die Verbindung von Mensch zu Gott, von den Jubelchören, die den Ruhm Gottes preisen, ist spürbar wird: die Beziehung des ersten Teils bis zu den letzten Dingen preisen.“

Die folgende Übersicht über die einzelnen Stücke und einige Zitate aus der Bach-Literatur mögen den Hörer in die einzelnen Einzelheiten über das Werk vermitteln:

### I. Chorpärtien

#### a) Chöre

- 1) Wir rufen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen (Einleitungs-Chor aus Kantate 146)
- 2) Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe (Einleitungs-Chor aus Kantate 25)
- 3) Von Gott kommt die Heiligkeit (Einleitungs-Chor aus Kantate Nr. 47)
- 4) Du sollst Gott, deinen Herren, lieben (Einleitungs-Chor aus Kantate 77)
- 5) Schmücke dich, o liebe Seele (Choralchor aus Kantate 180)
- 6) Komm, heiliger Geist, Herre Gott (Choralchor aus Kantate 195)
- 7) Ach Herr, mich armen Sünder (Einleitungs-Chor aus Kantate 76)

#### b) Solisten

- 1) Rezitativ: Ach führe mich, o Gott (aus Kantate 96)
- 2) Rezitativ: Wie nun? Der Allerhöchste spricht (aus Kantate 59)
- 3) Arie: Öffne meinen schlechten Liedern (aus Kantate 25)

b) für Alt

- 1) Arie: Unerforschlich ist die Weise (aus Kantate 188)
- 2) Arie: Ich will dich all mein Leben lang (aus Kantate 117)
- 3) Rezitativ und Arioso: Der Herr ist noch und nimmer nicht (aus Kantate 117)

c) für Baß

- 1) Arioso: In der Welt habt ihr Angst (aus Kantate 187)
- 2) Arie: Bald zur Rechten, bald zur Linken (aus Kantate 96)
- 3) Arioso: Es ist nichts Verdammliches (aus Kantate 74)
- 4) Greifet zu, faßt das Heil (aus Kantate 174)

Über den Chor „Du sollst Gott, deinen Herren, lieben“ schreibt Woldemar Voigt: „Der Schwerpunkt dieser Kantate liegt derartig im ersten Chor, daß man wohl die beste Wirkung erzielt, wenn man sich auf seine Wiedergabe beschränkt. Der Chor wird mit Recht nach Charakter und Bedeutung mit dem berühmten ersten Chor der „Festen Burg“ verglichen ... Besonders mächtig wirkt die Codetta mit dem langen Orgelpunkt auf der Tonica. Wie da der Chor zu der zweiten Taktart mit neuen Motiven einsetzt, zugleich aber die Trompete den ganzen Zusammenhang vorträgt, wie in allmählichem Ritardando die Klangwirkung auf dem Schlußakkord gleichsam zum Stehen kommt, das ist sehr kunstvollartig konzipiert als klanggewaltig.“

In ähnlicher Weise bespricht Albert Schweitzer diesen Chor. Er schreibt dann weiter: „Leider gab der weitere Text der Kantate eine besonders fesselnde Musik zu schreiben.“ Über den Fugato, der die Himmels- und die Erden-Engelsgeschichte erzählt, schreibt Spitta: „Die Kantate liegt auf diesem Chor, der sehr tonreich und glänzend ist.“ Schweitzer: „Chor gehört zu den elementarsten.“ Oder: „Der Chor, der übrige Teile der Kantate etwas knorrig.“

Über Kantate 25, aus der zwei Stücke, der Sopran- und die Sopran-Arie verwendet werden, schreibt Voigt:

„Der Eingangs-Chor nimmt unter allen Chören eine ausgezeichnete Stellung ein. Er ist ein soliertes Instrumentalstück eines fugierten Chores, dabei auch die erste Choralzeile. Die beiden ersten Zeilenpaaren des Cantus firmus verbinden sich zu einem Thema, zum letzten erscheinen beide Themenpaare. Dem dritten ein zweites Thema, der großartigen Konzeption entspricht eine erschütternde Violoncello-Partie. Das Rezitativ über einen höchst geschmacklosen Text bleibt sehr schön. Die Baß-Arie ist gleichfalls etwas spröde. Sehr wertvoll ist die Sopran- und Baß-Arie, die siebenstimmigen Begleitung.“

Ebenso schreibt Leonhard Euler: „Die Sopran- und Baß-Arie zeigt die Höhe Bachscher Kunst. Unter den Solisten.“

Diese Bemerkung über die Kantate 25 ist sehr beachtlich vermehren. Mit der Kantate „Vom Reiche Gottes“ hat Bach eine große Anzahl von Chören und Singkreisen ein neues, abendfüllendes Werk geschaffen, das Sänger und Hörer gleichermaßen mit einigen neuen, gute ganz unbekannt gebliebenen Schöpfungen des Thomaskantors bereichert.

Leibniz hat dieses Werk zur Verfügung stellen. Ich hoffe sogar, daß wir es in absehbarer Zeit gedruckt vorliegen werden.

H. Gr.